

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Ratf. Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 126

Geegründet 1827

Samstag, den 1. Juni 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Was bedeutet das Pariser Abkommen?

Die Reparationskonferenz hat sich auf das abgeänderte Young-Abkommen geeinigt. Diese Pariser Vereinbarung wird aber ohne Zweifel Früchte zeitigen, die für Deutschland kaum verdaulich sind. Selbst wenn man den Glauben aufbringen will, daß die Räumung der besetzten Gebiete die selbstverständliche Folge der Pariser Vereinbarungen sein werde, ja, daß sie mit dem Inkrafttreten des Young-Plans am 1. September d. J. sich vollziehen werde, so wird doch die schwere Last der Fronleistungen die deutsche Wirtschaft um weitere 37 Jahre niederhalten, nachdem bereits 10 Jahre schwerster wirtschaftlicher Bedrückung hinter uns liegen.

Wer die Geschichte der Diktate und Abkommen der letzten 10 Jahre betrachtet, ist nicht im Zweifel, daß jeder dieser Lastenbringer nur deshalb aufgerichtet wurde, weil es unmöglich war, Forderungen der Gläubiger und Leistungsfähigkeit des Schuldners in Einklang zu bringen. Aber weil man am Ende seines Lateins war, fand noch jedesmal jede Ungerechtigkeit Bestätigung durch die beteiligten Parlamente. Die Politiker in Regierung und Parlament wollen es so.

Der Unterschied zwischen Dawes-Plan und Young-Abkommen

Man muß den grundlegenden Unterschied zwischen dem Dawes-Plan und dem Young-Abkommen, abgesehen von den Zahlen, scharf ins Auge fassen. Nach dem Dawes-Plan stand die deutsche Währung unter dem Schutz unserer Gläubiger. Das hört nun für einen sehr großen Teil der deutschen Tribute auf. Ferner wird im Gegensatz zum Dawes-Plan die Prüfung der deutschen Wirtschaftslage durch die Gläubiger nicht mehr erfolgen, sondern Deutschland wird, ohne Rücksicht auf seine Leistungsfähigkeit, gezwungen sein, die vereinbarten Jahreszahlungen zu leisten. Für zwei deutsche Geschlechter soll diese Fron dauern.

Vorübergehende Erleichterung

Bei der gegenwärtigen überaus ungünstigen Finanzlage des Reichs wollen die verantwortlichen politischen Instanzen vor allem für den Anfang Erleichterung gegenüber der derzeitigen Lage aus dem Pariser Ergebnis ziehen. Diese Erleichterung wird tatsächlich nach dem unterzeichneten Abkommen eintreten. Die Reichsfinanzen werden eine gewisse Auflockerung erfahren und Deutschland wird für einige Zeit kreditfähig sein, vielleicht wird auch die Wirtschaft eine konjunkturelle Belebung erfahren.

Verchiebung der Warenaustausch-Bedingungen

In einer soeben erschienenen Schrift „International Trade“ befaßt sich der amerikanische Professor F. W. Taussig von der Harvard-Universität mit der Theorie der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Mit Beziehung auf die gegenwärtigen Verhältnisse Deutschlands sagt nun Taussig: „Im Fall von Tributleistungen verschieben sich die Warenaustausch-Bedingungen zum Schaden des Tribut zahlenden Landes. Diese Zahlungen haben zur Folge, daß mehr Einheiten heimischer Güter hergegeben werden müssen für eine bestimmte Menge fremder Erzeugnisse. Die Tributleistungen haben die Tendenz, einen Ausfuhrüberschuß an Waren, eine sogenannte „günstige“ Handelsbilanz sowie sinkende Löhne und Inlandpreise in dem zahlenden Land, aber von alledem das Umgekehrte im Empfangsland herbeizuführen. Sie verschlechtern auch die natürlichen Austauschverhältnisse für das zahlende Land, das nicht nur greifbare Güter gratis auszuliefern hat, sondern auch noch dadurch verliert, daß es für die reine Wareneinfuhr weniger Einfuhrgüter erhält.“ Die Lage der deutschen Wirtschaft ist infolge der Reparations-Versprechungen einem um so größeren Druck ausgesetzt, als vielfach die deutsche Wirtschaft eine Passivbilanz zeigt. Während andere Länder Tributleistungen aus schon vorhandenen Auslandsguthaben (Frankreich 1871) oder aus jährlich auf Grund aktiver Handelsbilanzen sich bildenden Ueberschüssen begleichen konnten, ist Deutschland nach wie vor an Kapital zuzufuhrbedürftig.

Taussig fährt fort: „Populärerweise pflegt man anzunehmen, daß ein Gläubigerland ganz von selbst passiv, ein Schuldnerland aktive Handelsbilanz haben müsse. Jedoch braucht dem gar nicht so zu sein. (In Deutschland ist es ganz gewiß nicht der Fall.) In der Wirklichkeit pflegen die Kredite mit einem mäßigen Betrag zu beginnen, dann von Jahr zu Jahr zu steigen. ... Mit dem Eintritt einer Krise werden sie plötzlich scharf vermindert oder hören sogar ganz auf. Dann sind die Zinszahlungen auf die früheren Kredite nicht mehr ausgleichend durch neue; sie werden unmitttelbar zu einer Netto last für das Schuldnerland, dessen Zahlungsbilanz eine plötzliche Wendung erfährt. Es hat alle Konsequenzen ohne Uebergang zu tragen: eine hoch gesteigerte Nachfrage nach Devisen, einen Druck auf die Banken, steigende Diskontsätze, fallende Preise. Diese Erscheinungskette kann sich zwei- oder dreimal hintereinander wiederholen. ... Die letzte Stufe ist diejenige, auf der das Schuldnerland mehr zu zahlen hat an Zinsen, als was es an Kredit erhält, und daß die Differenz durch einen Ueberschuß der Warenausfuhr über die Einfuhr beglichen werden muß.“

Ein Beispiel:

Die Ausführungen des Amerikaners treffen ins Schwarze, und es ist Aufgabe der deutschen Reichsregierung, und der deutschen Wirtschaft, sich auf jene Entwicklungsstufe einzustellen, die von Taussig als die letzte gekennzeichnet wird. Denn man soll nicht etwa in den Fehler verfallen, zu glauben, daß unsere Gläubiger sich darauf einlassen würden, den jetzigen Plan etwa nach wenigen Jahren zu unseren Gunsten wieder abzuwandeln. Durch das, was jetzt vereinbart wird, wird Deutschland unbarmherzig gebunden. Auf dem Spiel stehen die Freiheit der deutschen Wirtschaft und Unternehmer und die Freiheit der sozialpolitischen Errungenschaften der Arbeitnehmer.

Um ein Beispiel von der Höhe der Leistungen zu geben: Die erste Jahresannuität nach dem neuen Plane beträgt 1707,9 Millionen. Der deutsche Bergarbeiter verdient bei regelmäßiger Arbeitszeit 58,32 Mark die Woche, das sind 262 Mark im Monat und 3144 Mark im Jahr. An der Abtragung der Young-Last müssen 543 225 Bergarbeiter gratis arbeiten; der Gesamtbestand der deutschen Steinkohlenbergarbeiter beträgt 593 736 Köpfe. Mit anderen Worten: die gesamte Arbeitsleistung fast aller deutschen Steinkohlenbergarbeiter wird für Deutschlands Gläubiger gratis geleistet.

Dieses Beispiel zeigt, daß es undenkbar ist, währungspolitisch auf den bisherigen Wegen fortzuschreiten. Es gilt zu erkennen, was ist. Und jede Illusion wäre fehlerhaft. Das deutsche Volk bezahlt die Reparationen auf die Dauer nicht mit amerikanischem Geld, sondern mit seiner eignen wirtschaftlichen und sozialen Freiheit und mit den sozialen und kulturellen Errungenschaften, auf die wir so stolz waren.

Der Versailler Vertrag bestimmt, daß für den deutschen Kriegskriegsbeitrag ein Tilgungsplan aufzustellen sei, der eine Dauer von dreißig Jahren, gerechnet vom 1. Mai 1921 an, vorzieht. Bei den Pariser Sachverständigenverhandlungen ist es vom Anfang an als eine Selbstverständlichkeit betrachtet worden, daß die Zahlungen sich über 37 Jahre erstrecken sollen, und ob diese 37 Jahre von 1921 an oder von 1924 von der Annahme des Dawesplans an laufen sollen oder gar erst vom Abschluß der Pariser Konferenz an, darüber ist im Grund kein Wort verloren worden. Sieben Jahre länger Kriegskriegsbeitrag oder zehn Jahre länger oder fünfzehn Jahre, was macht das uns aus, wir haben's ja!

So ganz unmerklich aber sind dann an die Stelle der 37 Jahre, die wir großzügig angeboten haben, ohne dazu

Tagespiegel

Reichskanzler Müller hat nach der „V. Z.“ zugesagt, die deutsch-nationale Interpellation sofort nach Abschluß der Pariser Verhandlungen im Reichstag zu beantworten.

Nachdem die sozialdemokratischen Reichsminister vom Parteitag zurückgekehrt waren, fand am Freitag eine Sitzung des Kabinetts statt, in der Dr. Stresemann über die bevorstehende Ratstagung in Madrid berichtete und die Abänderung des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung besprochen wurde.

König Georg von England ist auf Schloß Windsor auf eine neue An Fieber erkrankt. An der alten Operationswunde an der rechten Seite hat sich wieder ein Eitergeschwür gebildet, das entleert werden mußte.

Aus Paris wird gemeldet, die Sachverständigen des Verbands wollen das Zahlungsabkommen nicht unterzeichnen, bis die Deutschen sich verpflichtet hätten, an Belgien jährlich 25 Millionen Goldmark für die im Krieg ausgegebenen deutschen Marknoten zu bezahlen. — Die deutsche Abordnung hat diese unberechtigte Forderung, die zu ungeheuerlichen Folgerungen führen könnte, angesichts der riesigen Reparationslast bis jetzt abgelehnt.

Pariser Blättern ist zu entnehmen, Poincaré beabsichtige, die Schuldenabkommen mit London und Washington, die seinerzeit von Caillaux und Berenger abgeschlossen wurden, durch Erlasse zu bestätigen, da auch die Regierungsparteien gegen deren Bestätigung sich ablehnend verhalten.

Der französische Arbeitsminister Loucheur erklärte auf das Drängen aus Arbeiterkreisen, das vor kurzer Zeit angenommene Sozialversicherungsgesetz solle bestimmungsgemäß am Februar 1930, allerdings womöglich mit einigen Änderungen, in Kraft gesetzt werden. Die Beitragsleistung der Landwirtschaft im Gesetz erscheine z. B. zu hoch.

verpflichtet zu sein, die 58 Jahre getreten, die die Einheitsfront unserer Tributgläubiger fordert. Wie es scheint, hat man sich in „maßgeblichen“ Kreisen auch damit abgefunden. Nichts anderes hatte die Gegenseite erwartet, und sie war ihrer Sache so sicher, daß sie dieser Erwartung unbekümmert Ausdruck gab. Und mit der gleichen Selbstverständlichkeit hat man nunmehr die deutsche Leistungsfähigkeit — deren äußerste Grenze ein gewagter Optimismus vorher auf 1650 Mill. angegeben hatte — auf 2050 Millionen „gesteigert“. Und daß Deutschland schließlich 25 50 und auch mehr Millionen jährlich zulegen wird, gilt der Gegenseite auch hier als selbstverständlich.

Großer Erfolg der Arbeiterpartei in England

London, 31. Mai. Die Wahlen im englischen Unterhaus haben das Ergebnis gebracht, das man erwartet hatte: Die Liberale Partei hat sehr schlecht abgeschnitten und ihr scharfes Auftreten im Wahlkampf hat nur den Erfolg gehabt, daß die Konservativen schwere Stimmenverluste erlitten haben. Fast durchweg ist auch in den Fällen, wo die konservativen Bewerber gewählt wurden, ein außerordentlicher Stimmenrückgang zu verzeichnen, während Mitbewerber der Arbeiterpartei ihre Stimmenzahl stark erhöhten.

Bezeichnend für die Wahlstimmung des englischen Volks ist besonders die Tatsache, daß der Außenminister von der konservativen Regierung Austen Chamberlain in seinem Wahlkreis nur mit der geringen Mehrheit von 43 Stimmen über den Arbeiterkandidaten siegte. In diesem Wahlbezirk (Birmingham) gewann die Arbeiterpartei nicht weniger als 4 Sitze. Der Sohn des Exministers Stanley Baldwin, Oliver Baldwin, schlug als Arbeiterkandidat den bisherigen konservativen Abgeordneten mit einer Mehrheit von 3041 Stimmen, während der letztere bei der vorigen Wahl eine Mehrheit von 885 Stimmen erlangt hat.

Der Wahltag ist in England kein gesetzlicher Feiertag. Es wurden deshalb von morgens bis 8 oder 9 Uhr abends ohne Pause abgestimmt. Bei der neuen Wahl erschienen 20 828 890 Wähler und Wählerinnen oder rund 7 Millionen mehr als vor 5 Jahren in den Wahllisten. Das Ergebnis der Wahl wurde überall mit der größten Spannung erwartet und die Zeitungen verkündeten alle Viertelstunden die eingelaufenen Wahlnachrichten durch elektrische Signale.

Freitag mittags war der Stand der Parteien folgender: Konservative 80 Sitze (reiner Verlust 53), Arbeiterpartei 122 (reiner Gewinn 55), Liberale 15 (reiner Verlust 1), Unabhängige 5.

Der Arbeiterführer MacDonald erklärte, die Wahlergebnisse seien für die Arbeiterpartei glänzend. Die Regierung habe das Vertrauen des Landes verloren. Zugleich habe die Wahl gezeigt, wie schwach die Stellung der Liberalen Partei bei den Wählern sei.

Das bisherige einzige kommunistische Unterhausmitglied, Saklatwala, ein Indier, ist gegen einen Bewerber der Arbeiterpartei unterlegen.

So viel bis jetzt bekannt ist, betrug die Wahlbeteiligung über 77 v. H.

Ueber die Stärkeverhältnisse der Parteien lagen um 3.30 Uhr nachmittags folgende Zahlen vor: Konservative 227 Sitze, Arbeiterpartei 268, Liberale 46, Unabhängige 7 Sitze.

Neueste Nachrichten

Sozialdemokratischer Parteitag

Magdeburg, 31. Mai. Der Parteitag überwies eine Reihe von Anträgen der Reichstagsfraktion. Ein Antrag, der sozialdemokratischen Abgeordneten während ihrer Zugehörigkeit zu einem Parlament gewisse geschäftliche Tätigkeiten, wie Uebernahme von Aufsichtsratsposten usw., verbieten will, wird abgelehnt. Ueber die Anträge zum Konkordat ging man zur Tagesordnung über. Anträge auf Stellungnahme gegen das „Nackertum“ anlässlich der Verurteilungen wegen Gotteslästerung und auf Verpflichtung von Genossen in führender Stellung, bei besonders wichtigen Entschlüssen zuvor Fraktion, Parteivorstand und Parteiauschuß zu hören, wurden abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag auf Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Krankenversicherungen.

Der Parteivorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Von insgesamt 386 Stimmen erhielten die beiden jetzigen Vorsitzenden Wels und Crispian 306 bzw. 273 Stimmen. Der Posten des 3. Vorsitzenden wurde für den Reichskanzler Müller offen gelassen.

Das Hufener Urteil

Hufum (Schleswig), 31. Mai. In dem großen Bauernprozess wegen der Rundgebungen vor dem Hufener Gerichtsgebäude vom 3. Januar wurden von den 57 Angeklagten, von denen nur 27 erschienen waren, 11 freigesprochen, die übrigen zu je 100 RM. Geldstrafe oder eine Woche Gefängnis verurteilt. Das Verfahren gegen einen Angeklagten war abgetrennt worden. In der Urteilsbegründung heißt es, von Gefängnisstrafen sei abgesehen worden, da die Handlung nicht aus ehrlöcher Bestimmung erfolgt sei, vielmehr müsse die Notlage der Landwirte berücksichtigt werden.

Ein kommunistischer Redakteur wegen Hochverrats verurteilt

Leipzig, 31. Mai. Der vierte Straßensat des Reichsgerichts verurteilte den Schriftleiter der „Roten Fahne“ Karl Schrader, Berlin-Neukölln, wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung und Beschimpfung der verfassungsmäßig festgestellten Staatsform zu 1 Jahr Festungshaft und 100 Mark Geldstrafe. Dem Angeklagten wurde die Ueberzeugungstäterchaft zuerkannt, mildernde Umstände wurden ihm jedoch verjagt.

Die französische Regierung und der Zahlenkompromiß

Paris, 31. Mai. Die „Victoire“ will die Mitteilung erhalten haben, daß die Regierung sich im Verlauf des gestrigen Kabinettsrats mit dem Zahlenabkommen der Sachverständigenkonferenz beschäftigt und die vorgeschlagenen Ziffern genehmigt habe.

Offsee-Schulfahrt der russischen baltischen Flotte

Moskau, 31. Mai. Die baltische Flotte ist zu ihrer ersten Schulfahrt in der Offsee aus Kronstadt ausgelaufen.

Anlage eines ehemaligen türkischen Marineministers vor dem Staatsgerichtshof

Angora, 31. Mai. Die Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung, den ehemaligen Marineminister Mahmud Mukhtar Pascha vor den Staatsgerichtshof zu stellen. Der frühere Minister hat bekanntlich sich mit einer französischen Gesellschaft bei Schiffslieferungen für den türkischen Staat auf Schiebungen eingelassen.

Bombenanschlag auf Habib Allah

Peshawar, 31. Mai. Reuter meldet, in Kabul sei am 26. d. M. während einer Truppenbesichtigung durch Emir Habib Allah eine Bombe geplatzt. Ein Soldat sei getötet und mehrere schwer verletzt worden. Habib Allah sei dem Tod mit knapper Not entgangen. Die Bombe sei in die Erde eingegraben gewesen.

Württemberg

Jubiläumsgroßengabe des Gustav-Adolf-Vereins

ep. Stuttgart, 31. Mai. Viele Freunde und Bezirksvertreter des Gustav-Adolf-Vereins aus Stadt und Land hatten sich am Donnerstag im Herzog Christoph in Stuttgart zu einer Besprechung über neue Anforderungen und Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorstand des württbg. Hauptvereins, Prälat Dr. Hoffmann, gab der Schriftführer des Zentralvorstands in Leipzig, Pfarrer Bruns, der sich als ausgezeichnete Kenner der Verhältnisse im Baltikum erwies, weite Ausblicke über die seit dem Kriegsende ungeheuer angewachsenen Aufgaben des Vereins zur Pflege der evang. Diaspora im In- und Ausland. Seit Kriegsende handelt es sich nicht mehr nur um das Bauen von Kirchengebäuden, sondern von ganzen Kirchenkörpern, die sich infolge der politischen Veränderungen neu gebildet haben. In Rumänien mußten z. B. Kirchengebäude der Dobrudschas, Bukowina, Bessarabiens, und des Banats, die vor dem Krieg zu den Kirchenbehörden vier großer Staaten gehörten, in ein ganz neues einheitliches Kirchengebiet umgewandelt werden. Durch die neue Grenzziehung im Osten sind kirchliche Gemeinden oft mitten auseinandergerissen worden und müssen neu aufgebaut werden. Auch das Selbstständigkeitsbewußtsein vieler kleiner Völker im Osten und die dadurch hervorgerufene nationale Trennung von Gemeinden rufen nach Hilfe. So sind z. B. in Lettland aus den sieben deutschen Gemeinden heute 43 geworden. Besondere Aufmerksamkeit muß der Erziehung und Vorbereitung des theologischen Nachwuchses für den Dienst in der Auslandsdiaspora geschenkt werden. Der Redner betonte insbesondere noch die Notwendigkeit gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Äußerer Mission, da sich auch hier bei der Entwicklung der Selbstständigkeit von Eingeborenkirchen gemeinsame große Aufgaben ergeben. Um diesen ungeheuren Anforderungen gerecht zu werden und möglichst alle evangelischen Kreise unseres Volks daran zu beteiligen, ist eine Jubiläumsgroßengabe für die 100jährige Jubelfeier der Gustav-Adolf-Stiftung im Jahr 1932 beschlossen worden. 51.000 Büchlein können in Deutschland, 9000 im Ausland untergebracht werden, wenn nur jede Gemeinde im Durchschnitt 3 Büchlein übernimmt. In der Aussprache begrüßten viele Redner den Gedanken der Jubiläumsgabe aufs wärmste. Unter den Wünschen trat namentlich der hervor, es möchte diese Sammlung als eine Sache ganz für sich betrachtet werden, damit die laufenden Einnahmen des Vereins dadurch keine Einbuße erleiden.

Stuttgart, 31. Mai.

ep. Zusammentritt des Evang. Landeskirchentags. Der Vorsitzende des Evang. Landeskirchentags, Generalstaatsanwalt Röder, hat die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 12. Juni, 3 Uhr nachmittags ausgeschrieben. Auf der Tagesordnung steht die Zuwahl zweier neuer Mitglieder zum Landeskirchentag. Die Wahl des Kirchenpräsidenten ist vorläufig auf den 13. Juni 9 Uhr vormittags vorgezogen.

Fronleichnamspredigten. Drei kath. Kirchengemeinden veranstalteten am Fronleichnamstag öffentliche Fronleichnamspredigten.

Die Württ. Wohlfahrtsbeamten zur Fürsorgeerziehung. Auf der in Stuttgart unter dem Vorsitz von Direktor Aldinger stattgehabten Landesversammlung haben die Württ. Wohlfahrtsbeamten dem württ. Innenministerium eine Entschließung vorgelegt, worin die Unentbehrlichkeit der öffentlichen Erziehung einschließlich der Anstalts-erziehung betont und der Dienst, den die freie Wohlfahrtspflege durch Aufnahme und Erziehung von Minderjährigen in ihren Anstalten und Heimen erweist, anerkannt wird. Es wird eine Reihe von Verbesserungen vorgeschlagen, darunter u. a. die Einrichtung freiwilliger Fürsorgeerziehung, genaue und individuelle Prüfung, Unterbringung der Unerziehbaren in Bewahranstalten und Vereinigung der Aufgaben des Landesjugendamts, der Landesfürsorgebehörde und des staatlichen Aufsichtsbekamtes auf dem Gebiet der Fürsorgeerziehung an einer Stelle.

Die Reichsmehrpacht für die Lebenshaltungskosten ist für den Durchschnitt des Monats Mai mit 153,5 gegenüber 153,6 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Wirtschaftskonjunktur läßt eine Zunahme der Schwierigkeiten erwarten.

Die Milchzentrale hat von der Reichsbahn zu Erweiterungszwecken beim städtischen Milchhof ein Gelände von 30 Ar um 135.000 Mk. erworben.

Stuttgart, 31. Mai. Ueber 50.000 Leser. Die Leserschaft der „Württ. Kriegerzeitung“, des amtlichen Blattes des Württ. Kriegerbundes, hat nunmehr 50.000 überschritten.

Aus dem Lande

Rotenberg, M. Ehlingen, 31. Mai. Unwetter-schaden. Das verheerende Unwetter vom Dienstagabend hat ganz erheblichen Schaden angerichtet. Die Weinberge in Gwand Neuen Berg, Schotten, Kellinger sind durch den starken Hagel arg mitgenommen; der Ertrag für dies Jahr ist ja gut wie vernichtet. Die Kartoffel- und Gemüsepfläcker auf der Höhe beim Wald sind durch die herabstürzenden Wassermassen völlig zermüht und zerrissen und der leichte Sandboden davongeschwemmt worden.

Rottenburg, 31. Mai. Die Fronleichnamspredigt der Bischofsstadt zeigte auch dieses Jahr festliches Gepräge. An der Prozession, bei der Bischof Dr. Sproll die Monstranz trug, beteiligte sich zum erstenmal der württ. Staatspräsident Dr. Holz mit Gemahlin.

Schramberg, 31. Mai. Kurzschriftliche Tagung. Der Württ. Stenographenbund Stolze-Schrenk hält seine diesjährige Hauptversammlung am 8. und 9. Juni hier ab.

Leinroden, M. Aalen, 31. Mai. Blitzschlag. Bei einem Gewitter, das am Dienstag über die Gegend wegzog, schlug der Blitz, ein fog. kalter Strahl, in das Gasthaus zum „Röhl“, warf das Kamin in den Hof und deckte einen Teil des Dachs ab. Der im Hof befindliche Sohn wurde zu Boden geworfen, ohne Schaden zu nehmen. Ein im Stall befindliches fettes Schwein wurde hoch im Bogen herausgeworfen und wollte nachher um keinen Preis mehr an seinen früheren Aufenthaltsort zurück.

Baußleben, M. Laupheim, 31. Mai. Ein Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag Dienstagabend richtete unermesslichen Schaden an. Ein Sturm mit gewaltigen Böen knickte und entwurzelte viele Bäume. Eine volle Viertelstunde zerkleinerten Hagelkörner, teilweise so groß wie Taubeneier, in den Gemüse- und Obstgärten die herrlich stehenden Gemüsepflanzen und das Laub der Obstbäume. Der Fruchtanatz der Obstbäume ist zu 90 Prozent vernichtet. Der schon in die Halme geschossene Roggen ist vollständig vernichtet. Die Straßen wurden durch die ungeheuren Wassermassen in reißende Ströme verwandelt und zum Teil tief aufgerissen.

Ravensburg, 31. Mai. Ausstellung für Hauswirtschaft und Kochkunst. Die erste große Ausstellung für Hauswirtschaft und Kochkunst in Ravensburg, veranstaltet vom Landesverband württ. Hausfrauenvereine, wurde gestern nachmittag eröffnet.

Wangen i. A., 31. Mai. Grundsteinlegung. Am Fronleichnamstag fand die Grundsteinlegung zur neuen Klosterkapelle der Franziskaner auf dem ehem. Sturmfischen Anwesen statt. Der seitherige Stütz im Briel wird aufgegeben, die Ueberführung nach der neuen Niederlassung wird in Bände erfolgen können.

Friedrichshafen, 31. Mai. Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“. Soweit bis jetzt bekannt ist, darf angenommen werden, daß bis in etwa 3 Wochen der nächste Amerikastart des „Graf Zeppelin“ stattfinden wird.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 1. Juni 1929.

Wenn der Himmel schenkt, geschieht es niemals zur Ruhe und niemals zum Genuße, sondern daß es werde Grimm.

Wer ist ein Mann ...?

Besser in Flammen zerodert als im Sumpfe vermodert.

Hans Hoffmann.

Leute ohne Rückgrat haben eines voraus — sie brechen es nicht. Richard Dettl.

Wer nichts nach der Welt fragt, nach dem fragt die Welt am meisten. B. Auerbach.

Wer Ewigkeit hat, der hat auch Zeit!

Zum Sonntag

Unsere Zeit trägt vielfach das Gepräge der Unrast und Ueberhaftung. Selbst der Landmann bekommt das heute zu spüren. Eine Arbeit jagt die andere. Läßt man sich aber in eine fieberhafte Geschäftigkeit hineinragen, so gerät man in die Gefahr, die Nerven zu verlieren, man tut die Arbeit kopflos, man beobachtet nicht mehr die schuldige Rücksicht gegen die Mitmenschen um uns her. Im Blick auf diese Gefahren hat einer der meistbeschäftigten Menschen, Johann Wesley, der bekannte Vater des englischen Methodismus, einmal das Wort geprägt: „Ich habe keine Zeit, mich zu überhaften.“ In der Tat: nimm dir Zeit, dich morgens innerlich zu sammeln, deinen Tageslauf zu überblicken, deine Arbeit gründlich zu tun, dich in die Menschen um dich her hineinzubedenken und dir abends Rechenschaft zu geben von deinem Tun und Lassen, so ersparst du dir viel Zeit und Kraft, die in Versäumnissen, Uebererregungen, Reibereien und Gewissensbissen nutzlos veran wird. Die Morgenglocke und die Abendglocke rufen täglich ins Land hinaus: „Wer Ewigkeit hat, der hat auch Zeit!“

Bezirksschulversammlungen

Die diesjährige Bezirksschulversammlung wurde unter Leitung von Schultat Kändler am 28. Mai in Altensteig und am 30. Mai in Calw abgehalten. Als Gäste waren in Altensteig erschienen Landrat Baitinger, Dekan Otto, Oberstudienrat Bauer, Stadtschulth. Maier, Stadtschultheiß Pizgenmaier, in Calw Landrat Rippmann, Dekan A. D. Zeller, Dekan Roos, Stadtschultheiß Göhner sowie an beiden Orten eine größere Anzahl von Geistlichen und Ortsvorstehern. Nach dem Bericht des Vorsitzenden zählt der Bezirk in 129 Klassen 4661 Schüler. Die folgenden Gemeinden haben sich zu einem Schulverband zusammengeschlossen und eine Fachlehrerin für Handarbeit und Hauswirtschaft angestellt: Efringen, Schöndronn, Rotfel-

den Haiterbach, Oberchwandorf. Beschlossen ist die Anstellung einer Fachlehrerin für Altensteig-Stadt, Dorf und Berned. Nächstdem soll das Kirchspiel Neubulach und Javelstein folgen. Ferner wurden in Calw 2 Lehrstellen neu errichtet und die Mittelschulstelle in Nagold an die Volksschule überführt. Böfingen hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, mit dem wohl nächstem begonnen wird. Ferner befaßte sich der Bericht eingehend mit den Auslassungen des Württ. Industrie- und Handelsrats und einer Handwerkskammer über die Vorbildung der Lehrlinge in der Volksschule. Der Schluß des Berichts galt der Rationalisierung im Betrieb und in der äußeren Organisation der Volksschule. In Calw behandelte der Oberamtsarzt Medizinalrat Dr. Lang in ausführlichen und gründlichen Darlegungen die gesundheitlichen Verhältnisse in der Schule. An beiden Orten sprach Hauptlehrer Bauer-Effringen mit ausgezeichneter Sachkenntnis über „die örtlichen Lehrpläne“. Anschließend wurden aus der Lehrkräfte Gruppen gebildet zur Ausarbeitung solcher Pläne für die ein-, zwei-, dreiklassige und die ausgebaute Schule. Zwei wertvolle Vorträge beschloßen die Tagung. In Altensteig sprach Stadtpfarrer Fischer-Berned gedankenreich und tiefgründig über „Naturwissenschaft und Religion mit besonderer Berücksichtigung der Schule“ und in Calw gab Jugendrat Stiefel in trefflichen Ausführungen Einblick in „Notwendigkeit, Aufbau und Arbeit des Jugendamts“. Beide Tagungen boten reiche Anregungen. Ein gemeinsames Mittagessen, das durch musikalische Darbietungen gewürzt wurde, veranete die Teilnehmer zu einigen Stunden gemühtlichen Beisammenseins.

Kirchenbezirksfest

Wie alljährlich vereinigen sich auch in diesem Jahre die evangelischen Kirchengemeinden wieder zu einem Kirchenbezirksfest, das am morgigen Sonntag von nachm. 2 Uhr an in der hiesigen Stadtkirche stattfindet. Der liturgische Teil des Gottesdienstes wird durch eine Reihe von schönen Chören bereichert, wobei verschiedene Kirchenchöre des Bezirks alte Kirchenlieder, wertvollste, musikalische und religiöse Gut vortragen. Die Festpredigt wird Pfarrer Bazlen von Untergruppenbach bei Heilbronn halten, welcher früher eine längere Reihe von Jahren Pfarrer an der evangelischen Gemeinde in Feldkirch in Oesterreich war. Er wird dabei von den in der Diaspora lebenden Evangelischen und von dem Werk des Gustav-Adolf-Vereins unter ihnen erzählen. Der Gustav-Adolf-Verein wird in 3 Jahren das Fest seines hundertjährigen Bestehens feiern. Im Hinblick auf die Festgabe, die bis dahin in ganz Deutschland gesammelt werden soll, ist der Reinertrag des Opfers für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt. Es ist zu hoffen, daß zum morgigen Fest eine zahlreiche Gemeinde von hier und dem Bezirk sich zusammenfinden wird. — Musik des Bezirkskirchenfests. Einleitung: Chorvorspiel von J. G. Walther zu „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Einstimmige Massenchöre: 1. Wir glauben all an einen Gott, 2. Herr Gott, Dich loben wir. Vierstimmige Massenchöre: 1. Wie schön leuchtet der Morgenstern (Satz von J. S. Schein). 2. Warum sollt ich mich den grämen (Satz von J. G. Ebeling). Das musikalische Hauptstück des Festes ist eine Motette von M. Pratorius, eine freie Phantastie über die Choralmelodie „Gott, der Vater stehe bei“, 8-stimmig, von zwei vierstimmigen Chören vorgetragen, die gegeneinander singen.

Sonderbeilage zur 700-Jahrfeier der Stadt Horb

Die Seiten 10 und 11 bilden innerhalb des Anzeigenteils unserer Zeitung eine Sonderbeilage zur 700-Jahrfeier der Stadt Horb. Schon wiederholt haben wir auf diese Stadtfeier, die wohl das Mögliche bieten wird, hingewiesen, so wie wir auch heute bitten, den in unserer Horber Beilage inserierenden Firmen besondere Aufmerksamkeit schenken zu wollen. Der hiesige Gewerbeverein unternimmt ja bekanntlich eine offizielle Besuchsfahrt in das idyllisch gelegene Neckarstädtchen. Die Hinfahrt erfolgt 12.30 Uhr mit dem Zug, die Rückfahrt (nach vorheriger Anmeldung) mit dem Omnibus.

Aus dem Schwarzwald.

Die Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins enthalten in ihrer Mainummer vor allem die Einladung zur Hauptversammlung nach Loßburg-Rodt, zu der unsere Nagolder Ortsgruppe ihre Mitglieder ebenfalls entsendet. Die verschiedenen Aufsätze und Bilder ergänzen diese Einladung. Neben den üblichen Ortsgruppenberichten enthält diese Ausgabe eine Abhandlung über das Heimachkraftwerk, sowie den Jahresbericht des Württembergischen Schwarzwaldvereins für das Jahr 1928.

Unsere „Feiertunden“

wandern mit uns auf die Dresdener Ausstellung „Reisen und Wandern“ und zeigen uns Bierländer und Oberflächliche Bauernbrautpaare, dann die Gegenläufe zwischen Reiseangelegenheiten ein- und jetzt. Auch die Ibero-Amerikanische Ausstellung wird besucht, sowie die 700-Jahrfeier der Stadt Wernigerode und die Hundertjahrfeier der Stuttgarter Technischen Hochschule und schließlich sehen wir einen Fronleichnamstag aus Paderborn. Neben anderen Bildern vom Tage wird unsere Nagolder Regelpostler der mechanische Regelleitung interessieren. In der Zinken-Zeichentafel wird man hin und wieder von der Haustür oder vom Gartenposten her bekannte Hieroglyphen finden.

Der Juni. Der Juni (lateinisch Junius) heißt auch Brachmonat, weil man diese Zeit die brach gelegenen Felder umadert. Er war bei den alten Römern nach Junius Brutus, dem ersten Konul Roms, genannt. Nach einer anderen Version war er der höchsten römischen Himmels-göttin Juno, einer Genossin Jupiters, geweiht, der als ursprünglicher Mondgöttin die Monatsanfänge (Kalenden) heilig waren; sie spendete nach der Sage Regen, schleuberte Blitze usw. Da die Pfingstfeiertage, das Dreifaltigkeitsfest und das Fronleichnamsfest in diesem Jahre in den Monat Mai gefallen waren, ist diesmal der Juni an kirchlichen Feiertagen weniger reich. Gefeiert wird vor allem der Tag des Apostels von Deutschland, des heiligen Bonifatius, und vor allem der Johannitag, der, wenn er auch kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, besonders auf dem Lande mit Freudenfeuern begangen wird. Mit dem Peter und Paultag schließen die kirchlichen Feiertage ab. Nach dem hundertjährigen Kalender fängt der Juni schon an, dann tritt vom 4. bis 7. Juni Trübung und Regen ein, worauf neuerdings Wärme einsehen soll. Zuletzt ist wiederum mit Regen zu rechnen. — Aus der Himmelschau ist zu berichten, daß Venus bereits um 2 Uhr aufgeht. Eine Stunde später folgt Jupiter. Mars ist bis Mitternacht, Saturn die ganze Nacht über am Himmel.

Altensteig, 31. Mai. Gemeinderatsitzung am 15. Mai 1929. Von dem Erlös aus dem Anwesen des Fr. Lehmann, Schreibers im Betrage von restlichen 8913 RM. (nach Abzug der Kosten) entfällt auf die 7443 RM 70 3 betragende Forderung der Stadtgemeinde 5786 RM 32 3. Die hiesige Stadtgemeinde erleidet sonach einen Verlust von 1657 RM. 38 Pf. — Kenntnis genommen wird u. a. von einem Erlaß des Vorsitzenden

des Strau- fügen Sta- dem Ausg- 1928 nich- nicht für- Zwecks A- bergange- berg eine- gang kurz- Miete et- Stände t- klagt nun- jahrbere- 704.85 RM- anwalt J- der Reich- ferung u- Süd 35- sichtig. - garf un- Jubiläum- den Baul- stet wür- den zur A- samt 4 P- Rechnung- beiter be- ihnen von- währt we- Stadt. B- Vaululitig- sich vorha- schei u. a- von dem- Geldquelle- unbelaste- 1000 RM- währt die- des Eigen- ausjektung- markt zur- der Baup- tragen, so- sten 2 Pro- helm B i- familienha- gehenen- geidert, i- schaft der- bis zu 35- plag von- Bei d- städt. Bau- von 3000- halten: 1- Gottl., bis- für 2 Wo- Eugen bis- Das dem- höchstetra- Prozent e- Zu dem G- lung der- Waters un- geplanten- Sinn abge- Reifigerte- bot von 9- bahndirekt- wagen jüd- doch nich- Mietzins a- tet werden- besser für- und das- werden. D- rich Walz- Genehm- der bei der- serlube u- Die Grab- Walz in- Walz, Ba- weih); die- Wadenhut- rich Müll- Schmiedea- dem Fried- Klaj und- Otto Kapp- und der W- guft Joche- Schreitlich- schaffung a- ren Tal u- gers ange- Bagger to- das eingee- aber rasch- ausstreibe- ein im Be- teure des- den den I- Werts-Mon- stungszula- Grundlage- gen anerla- auf bis zu- innerhalb- Armbruste- die Einstuf- entsprechen- Beratung- der fädt. G- einen unge- in welche- Sinne- woch mitt- zwischen G- machern ei- Berg hinu- ten Säger- Berdsörpe- verbands- ren mußte- tur sein. V- stand, daß- „Unte- er- Der- Stali- Der- Auf- Die- Alm- Die-

ist die Anstellung... Dorf und Ber... und Jabelstein... neu errich... gold an die Volks... eines neuen Schu... dem begonnen wird... in den Ausstellungen... einer Handwerks... ehrlinge in der... der Rationalisierung... ion der Volksschule... Medizinalrat Dr... Darlegungen die ge... In beiden Orten... mit ausgezeichneter... „Anschließend... ldet zur Ausarbeit... dreifache und die... diese beschließen die... der Fischer-Berriet... turwissenschaft und... der Schule“ und in... den Ausführungen... Arbeit des Jugend... regungen. Ein ge... lische Darbietungen... mer zu einigen

in diesem Jahre... der zu einem Rit... zu nachm. 2... findet. Der litur... eine Reihe von... verschiedene Kirche... wertvollstes, musika... Festpredigt wird... bei Heilbronn... Reihe von Jahren... in Feldkirch in... in der Diapara... Wert des Gustav... Der Gustav-Adolf... hundertjährigen... Festgabe, die bis... werden soll, ist der... Adolf-Verein be... vorzigen Fest eine... Bezirk sich zum... kirchenfests. Ein... W. A. L. H. zu... der Ehren“. Ein... all an einen Gott... mige Massenchor... (Satz von S. J... grünen (Satz von... iststück des Festes... re freie Phantasie... ter siehe bei“, S... vorgetragen, die

der Stadt Horb... als des Anzeigen... 700-Jahr... haben wir auf... bieten wird, hin... den in unserer... besondere Aufmerk... Gewerbeverein un... Besuchsfahrt in... Die Hinfahrt er... d'fahrt (nach vor...

ldvereins enthal... die Einladung zur... zu der unsere... ebenfalls entsendet... ergänzen diese... tsgruppenberichten... über das Heim... des Württember... 1928.

ellung, Reisen und... und Oberhessische... wischen Reiseangele... Amerikanische Aus... der Stadt Wer... Stuttgart. Techni... Fremdenamts... vom Tage wird... ige Regelung in... wird man hin und... empfielen her be...

unius) heißt auch... die brach gelegenen... Römern nach Jur... nannt. Nach einer... mischen Himmels... weicht, der als ur... fänge (K. Lenden)... Regen, schleuderte... Dreifaltigkeitsfest... re in den Monat... uni an kirchlichen... vor allem der Tag... Bonifatius, und... auch kein gele... dem Lande mit... Peter und Paul... Nach dem hundert... an, dann tritt... ein, worauf neuer... wiederum mit Re... ist zu berichten... eine Stunde später... Saturn die ganze

des Struerverteilungsausschusses, wonach dem Antrag der hiesigen Stadtgemeinde um Verwilligung eines Zuschusses aus dem Ausgleichsstock, wie bisher, auch für das Rechnungsjahr 1928 nicht entsprochen wurde, da die hiesige Stadtgemeinde nicht für besonders bedürftig anerkannt werden könne.

Zweits Auswärmung eingetretener Wasserleitungen wurde vergangenen Winter von Johs. Mayer, Mechaniker in Wildberg eine Gleichstrommaschine gemietet, die jedoch hier nur ganz kurze Zeit in Tätigkeit war. Wegen der zu gewährenden Miete etc. konnte mit dem Besitzer eine Einigung nicht zu Stande kommen, weil er übertriebene Forderungen stellte. Er klagt nun die Stadtgemeinde auf Zahlung einer Schadenersatzforderung von 500 RM. an. Früher forderte Mayer sogar 704.85 RM. Zur Vertretung der Stadt. Interessen wird Rechtsanwalt Zeller in Nagold Prozeßvollmacht erteilt. — Von der Reichsbahn-Werkstätte Cannstatt sind Angebote auf Lieferung von Eisenbahn-Wohnwagen eingelaufen. Preis pro Stück 350 bis 750 RM. Eine Kommission soll die Wagen beschreiben. — Einem Gesuch der ev. Diakonissenanstalt Stuttgart um Verwilligung eines Beitrags zu ihrem 75jährigen Jubiläum wird nicht entsprochen, da zu den in Frage stehenden Baufällen bereits früher ein freiwilliger Beitrag geleistet wurde. — Auf das im Tannenblatt erlassene Ausschreiben zur Bewerbung um städt. Baudarlehen haben sich insgesamt 4 Bauwünsche gemeldet, die neue Häuser auf eigene Rechnung zu erstellen beabsichtigen; außerdem sind 6 Hausbesitzer bereit, je 1 Wohnung in ihr Haus einzubauen, wenn ihnen von der Stadtgemeinde entsprechende Baudarlehen gewährt werden. Allgemein wird u. a. hierzu noch bestimmt: Städt. Baudarlehen sollen nur gewährt werden, wenn der Baulustige 1/2 des voraussichtlichen Bauaufwands als tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (durch Sparkastensbuch, Schuldschein u. a., nicht durch Bürgschaft) nachzuweisen vermag, und von dem Baulustigen alle sonstigen in Betracht kommenden Geldquellen ausgeschöpft werden. Wenn der Baulustige einen unbefristeten Bauplan besitzt, wird er mit einem Wert von 1000 RM. des Eigenkapitals angedreht; im übrigen gewährt die Stadtgemeinde das Baudarlehen nach Vorgang des Eigenkapitals bis zu 1/2 der Bauhöhe unter der Voraussetzung, daß die Wohnung dem öffentlichen Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt wird. Wird die Anfertigung der Baupläne und die Bauaufsicht dem Stadtbauamt übertragen, so hat der Bauherr an den hierfür entstehenden Kosten 2 Proz. der Bauhöhe der Stadt zu erlegen. — Dem Wilhelm Binder, Schreiner wird ein Bauplatz zu einem Einfamilienhaus neben dem Gebäude des Hans Steeb zum vorerhaltenen Kaufpreis und bis zu 12000 RM. Baudarlehen zugesichert, insofern bis seine Bauparsumme bei der Gemeinschaft der Freunde ausgelöst wird. — J. Majenbacher erhält bis zu 3500 RM. Baudarlehen und auf Wunsch einen Bauplatz von dem städt. Grundstück an der Pfalzgrafenweilertstraße. — Bei den Wohnungseinbauten wird als Höchstbetrag des städt. Baudarlehen für eine Wohnungseinheit der Betrag von 3000 RM. (verjüngtlich zu 6 Proz.) festgesetzt. — Es erhalten: Albrecht K., Seizer bis zu 1400 RM., Hennesfahr, Gottl., bis zu 3000 RM., Kohler Friedrich bis zu 4000 RM., für 2 Wohnungen, Luz J., Schatten bis zu 3000 RM., Raip, Eugen bis zu 3000 RM., Theurer Gebr. bis zu 3000 RM. — Das dem Hans Steeb zugesicherte Baudarlehen wird bis zum Höchstbetrag von 500 RM. zugesagt und der Zinssatz auf 6 Prozent ermäßigt. — Gemeinderatssitzung am 29. Mai 1929. Zu dem Gesuch des Hermann Rent, Bäckermeisters um Erteilung der Erlaubnis zur Uebernahme der Gastwirtschaft seines Vaters und zur Ausdehnung des Gastwirtschaftsrechts auf den geplanten Anbau, wird eine Anweisung in befürwortendem Sinn abgegeben. — Genehmigt werden die Brennholz- und Reisigverkäufe vom 22. und 25. Mai mit einem Gesamtanstoß von 9085 RM. und Erlös von 10.200 RM. — Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat zur Zeit nur kleinere Eisenbahnwagen für Wohnzwecke zur Verfügung; diese Wagen sind jedoch nicht zur Unterbringung von Mietern, welche keinen Mietzins zahlen, geeignet. Es soll daher noch etwas zugewartet werden, bis wieder große Wagen frei werden, da sich diese besser für Wohnzwecke eignen. — Auch heuer soll das Rathaus und das städt. Krankenhaus wieder mit Blumen geschmückt werden. Die Lieferung der Blumen wird den Gärtnern Heinrich Walz (Krankenhaus) und Luz (Rathaus) übertragen. — Genehmigt wird das Akkordprotokoll über die Vergebung der bei der Erstellung des städt. 3-Familienhauses bei der Pfalzgraben vorkommenden Bauarbeiten. Es werden übertragen: Die Grab-, Beton- und Maurerarbeiten dem Georg Heinrich Walz in Walddorf (in geheimer Abstimmung treten 7 für Walz, Walddorf, 6 für hiesige Unternehmer ein, 1 Zettel weiß); die Zimmerarbeiten dem Adolf Henkler und Friedrich Wadenhut hier; die Tischlerarbeiten dem Franz und Heinrich Müller, Friedrich Henkler und August Brenner hier; die Schreinerarbeiten dem Karl Waltraff hier; die Gipserarbeiten dem Friedrich Dürr hier; die Schreinerarbeiten dem Jakob Klauß und Valentin Förgler hier; die Glaserarbeiten dem Otto Raip hier; die Schlosserarbeiten dem Karl Adermann und der Paul Schaupp We. hier; die Anstricharbeiten dem August Jocher hier. — Für das Elektr. Werk werden 2 Hinzuschreibetische mit je 6 Schulden von etwa 500 RM. zur Anschaffung genehmigt. — Zur Reinigung des Stauffees im oberen Tal wurden weitere Erhebungen wegen eines Mietbagers angefertigt. Ein für die Stauffee-Reinigung geeigneter Bagger konnte jedoch nicht ausfindig gemacht werden, d. h. das eingegangene Angebot war nicht gültig. Da der See aber raschmöglichst gereinigt werden muß, soll ein Zeitungs-ausschreiben wegen Miete eines kleinen Baggers erfolgen und ein im Betrieb befindlicher angesehen werden. — Die Monteur des städt. Elektr. Werks suchen um Erhöhung des Stundenlohnes auf 1,05 RM., wie in anderen Elektr. Werken, nach. Zu den Tariflöshen, welche st. Zt. auf Wunsch der Elektr. Werks-Monteur eingewährt wurden, wird hier noch eine Leistungszulage von 5 Prozent gewährt. Der Tariflohn soll als Grundlage beibehalten werden. Das Gesuch wird im übrigen anerkannt und die seitherige Leistungszulage von 5 Proz. auf bis zu 15 Prozent erhöht. Die Höhe der Leistungszulage innerhalb dieser Grenze bestimmt Betr.-Leiter Brändle. — H. Ambruster, Sparta-Sportklub erhebt Vorstellung gegen die Einweisung seiner Stelle in Bes.-Gr. 11. Seiner Tätigkeit entsprechend hält er die Einweisung in Gr. 10 für gerecht. Nach Beratung wird beschlossen, eine der beiden Buchhalterstellen der städt. Sparta in Gr. 11 aufzuheben und eine Stelle für einen ungeprüften Gegenrechner in Bes.-Gruppe 10 zu schaffen, in welche der Gesuchsteller eingewiesen wird.

Simmersfeld, 31. Mai. Im Walde verunglückt. Mittwoch mittig beim Absteilen von Langholz am Berghang zwischen Simmersfeld und Fünfborn ritz sich den Holzmachern ein Stamm los. Dieser ging in raschem Lauf den Berg hinunter und traf den, auf seiner Wieße beschäftigten Säger Hermann von Fünfborn so unglücklich auf den Oberkörper, daß ihn der Arzt nach Anlegung eines Notverbandes sofort ins Krankenhaus nach Nagold überführen mußte. Seine Verletzungen müssen sehr ernster Natur sein. Wie gefährvoll diese Arbeit ist, beweist der Umstand, daß Hermann vorher gewarnt wurde und auf die Seite

ging. Der Stamm wurde aber auf seiner rasenden Bergfahrt mehrmals an Stöcken und Steinen abgelenkt und schlug deshalb diese unheilbringende Richtung ein.

Calw, 31. Mai. Vom Zug überfahren. Unweit der Gemeinde Dennjacht wurde gestern Abend von einem Wärter auf dem Bahnkörper der Nagoldbahn der 20jährige Georg Rupp von Dennjacht tot aufgefunden. Er war von dem Güterzug Calw-Förzheim überfahren worden. Dem Befund entsprechend hat Rupp den Tod selbst gesucht.

Serrenalbs, 31. Mai. Ehrung eines Serrenalber Stammgastes. Voriges Jahr konnte Herr Privatier Martin Eisenhardt-Karlruhe die 40. Wiederholung seines Serrenalber Kuraufenthalts im Hotel Kull, seinem beliebtesten Stammgasthaus, feiern, wobei ihm mancherlei Ehrungen auch seitens der Kurverwaltung zuteil wurden. Dieses Jahr ist er in alter Ereue wieder hier erschienen und darf nun am 5. Juni in einem Freudenkreis, der die Persönlichkeit des Ehrengastes zu schätzen weiß, den 70. Geburtstag in erfreulicher Rüstigkeit begehen.

Neuenbürg, 31. Mai. Ein Konkurs. Der Inhaber des im Haus des Bäckermeisters Karl Malmshemer betriebenen Lebensmittelgeschäfts, Kaufmann Alfred Niese, der auch ein solches an der Gräfenhauser Steige betreibt, scheint in finanzielle Bedrängnis geraten zu sein und hat, ohne seinen Vermieter davon in Kenntnis zu setzen, in der Nacht auf Mittwoch in einem Auto mit seiner ganzen Familie unter Mitnahme von einigen Gepäckstücken die Stadt verlassen, seinen Gläubigern das Nachsehen überlassend; er soll sich bei Verwandten in Brötzingen befinden. Die Geschäftsstelle der Edeka in Förzheim, die davon Kenntnis erhielt und bei der Niese Warenschulden in Höhe von etwa 1500 Mark hatte, sicherte sich diese Waren, indem sie solche mit Erlaubnis des Flüchtlings in einem Auto abholte. Wie verlautet, ergibt sich eine starke Verschuldung, so daß an zunehmen ist, daß der inzwischen angemeldete Konkurs mangels Masse nicht durchgeführt werden kann.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

„Unterhaltung und Wissen“ enthält: Der größte Zeitungstempel in Paris Italien — von unten Der unterbrochene Gardas (Skizze) Ausflug nach Werder (Humoreske) Die Lavine (Skizze) Am Stageral Fallschicht Die andere Generation (Roman 8. Fortsetzung).

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.

Als Frühstücksgetränk benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungs-mittel Ovomaltine. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. — Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Blöcke RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wander, G. m. b. H., München.



Unsere korregierte Nagold

Also, des sieht jo a Blender, mir Nagolder, mir machet uns scho ganz gewaltig und en jeder Richtung! Wenns no e Weile so weitergeht, no lauft mir de Freudebätter de Rang glänzend ab. Die send jo überhaupt bloß lediglich auf d'Luft a'gwiefe. Se sollet uns des amol noch mache, daß e frischkorregierter Bach z'nächtig am Städte vorbeilaufft! I moin, grad so ebbes, des g'hört en allererster Lene en e Fremdenvereinsverkehrsauflärungsbrotschürle neidrukt — und net solche Nebenächtschreite, ob d'Nagolder eine oder zwei Kurpelle habet. — Abg'sehe, s'gibt Leut, die meinet, se mühet über alles g'hempft han, entkluve über d'Nagoldforretio. (I persönlich han jo eigentlich em W'fang au e bisle bruddet). Aber jetzt ischt ja alles Feuer und Flamme, und i ganz besonders. — Daß s' Stadtbild gwonne hot durch unjer neufortigerte = kultivierte und = zivilisierte Nagold, des hent scho g'scheiterte Leut g'lagt wie i, und überhaupts, des sieht jo jeder Depp. Bei mir hot aber mei Freud no n ganz blonde Grund. — I war nämlich aktiv bei de Pionier (naberlich vor viele, viele Jahr). Und wie i do am letzte Sonntag mein Eisepaziergang g'macht han, do hot mei königlich-württembergischs Pionierherz vor Freud bloß no jo bombert. Ha no, do wommelts jo grad vor lauter Gondele auf der Nagold rom! Ha no, schöner könnst ja beigott am Bodensee net sei! So a Lebe! Des ischt jo ganz ebbes grohartig Feis. Mir ischt s'Wasser net schlecht em Maul samenglaufe! Als alter Jachma han i allerdings au Ruederer g'sehe (Leutle männlicherseits und meh en de beschte Buebejoer halt), wo mir mancherlei Sache net grad expref g'falle hent und wo net grad vorbildlich gweje hend. Und des ischt mir au auf'sfalla, daß de meiste Boote em Waldachwasser extra und absichtlich ausg'wicha send!! — (s wird scho sein Grund g'hett han). Auf alle Fall, i han vor lauter Freud und vor lauter Gude s' Mittagesse fast verspätet, und seitm Sonntag lauf i tagtäglich de gleiche Weg, womöglichst zwomil. Und dodrbei bei i letzte scho a bisle ens Kuechdonke neitomme. Und do hane sei jo ebbes Grohartig g'sehe, daß sich mei Begeistrong direkt über 100 Grad g'steigert hot. So e W'bid, i sag bloß, so ebbes mueh ma g'sehe han!! Mir isch vor lauter Stemmung dichterisch vorda (eigentlich meh jo schwaneg'sangmächtig).

Ei, des ischt ja wondernett sachtgar wie s'Benedig. Wenn e doch no jünger wär und — naberlich — ledig!

Spiel und Sport

Fußball. Der B. f. B. Stuttgart entfenket am morgigen Sonntag, wie alljährlich einmal, eine Fußballfest nach Nagold. Unsere heimische 1. Mannschaft wird morgen den Liga-Reserven im Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Die Mannschaften des B. f. B. haben jeweils den besten Eindruck hier hinterlassen. Zum Lob der S. B. N. 1. sei gesagt, daß sie die morgigen Gäste auch stets zur Hergabe ihres ganzen Könnens herausgefordert hat. Wenn die Hiesigen wieder ein Unentschieden erreichen, wollen wir recht zufrieden sein.

Handball. Morgen nachmittag 2.30 Uhr stehen sich auf dem Spielplatz am Kleb die 1. Mannschaften von Altensteig und Nagold im Pflichtrückspiel gegenüber. Da beide Mannschaften bis jetzt gleichwertige Plätze in der Tabelle besetzt halten, wird der Verlauf des morgigen Spieles mit Spannung verfolgt werden. Dem Pflichtspiel geht ein Freundschaftsspiel von Altensteig 2 — Nagold Jugend um 1.30 Uhr voraus.

Handel und Verkehr

Erhöhung der Bankzinsen um 1 Proz. ab 1. Juni. Ab 1. Juni werden die Sollzinsen im Hinblick auf die angepannte Geldmarktlage von den Bankvereinigungen um 1 Proz. auf 9,5 Proz. erhöht, wozu noch die übliche Provision kommt. Die Habenzinsen werden für Geld, das im gleichen Monat oder am 1. des darauffolgenden Monats fällig wird, von 6 auf 7 Proz. und für Geld, das später fällig wird, von 7 Proz. auf 8 Proz. erhöht. In Berlin werden die Zinssätze für täglich fällige Gelder in provisorischer Rechnung von 4,5 auf 5,5 Proz. und provisorischer Rechnung von 5 auf 6 Proz. erhöht. Der Zinssatz für Sparkonten in Berlin beträgt weiter 6 Proz.

Ergebnislose Tarifverhandlungen. Die Verhandlungen über eine Heraushebung des Mindestlohnes der Angestellten in der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie wurden nach mehrstündiger Dauer abgebrochen.

Hamburg-Amerika-Linie. Der Japan-Dampfer „Resolute“, der die Weltreise ausgeführt hat, ist lt. seeben eingetroffenem Telegramm am 27. Mai, 9.30 Uhr abends, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Advertisement for 'I. Deutsches Bundesschießen für Zimmerschützen vom 1. bis 9. Juni 1929 auf dem Cannstatter Wasen.' Includes details about prizes, dates, and contact information for the 'Unterländische Zimmerschützen-Vereinigung'.

Ein Notruf der schlechten Getreide-Interessenten gegen die Übererschmummung des deutschen Marktes mit Auslandsgetreide. Die Vereinigung schlesischer Getreide-Interessenten (Handel, Landwirtschaft und Mülerei) hat an den Reichsfinanzminister, den Reichsernährungsminister und den Reichswirtschaftsminister ein Telegramm geschickt: Die von Frankreich und Italien in den letzten Tagen durchgeführten neuen starken Zollerhöhungen auf Auslandsgetreide zum Schutz der dortigen Landwirtschaft haben die Wirkung, daß das Auslandsgetreide nun in noch größeren Mengen nach Deutschland hereinstromt. Die dadurch eingetretenen Preisstürze verschärfen die Katastrophe der deutschen Landwirtschaft und des deutschen Wirtschaftslebens. Wir bitten dringend um sofortige wirksame Maßnahmen.

Markte

Schweinepreise, Blaufleiden: Milchschweine 35-50. - Niederflecken: Saugschweine 35-50. - Winnenden: Milchschweine 45 bis 55, Käufer 80-90 M d. St.

Fruchtpreise, Winnenden: Weizen 11.30-12, Roggen 10.80 bis 11.50, Hafer 10.50-11.50, Dinkel 8.80-9, Gerste 11-11.30 M der Zentner.

Wetter
Der Hochdruck im Norden läßt für Sonntag und Montag vielfach heiteres und zu Gewittern geneigtes Wetter erwarten.

Trinke Kaffee
nur von Westphal

Gerösteter Kaffee
reinschmeckend, frisch geröstet, 1/4d. Mk. 2.75
5 Pfd. portofrei zur Probe

Westphal-Mischung Pfd. Mk. 0.78
Kaffee-Ersatz-Mischung, Blechdose mit ca. 8 1/2 Pfd. Inhalt portofrei Mk. 6.60

Versand portofrei gegen Nachnahme
Bei Nichtgefallen Zurücknahme

Gustav Westphal
Gegr. 1897 / Altona 11 Hamburg

München Große landwirtschaftliche Ausstellung München, 4.-9. Juni 1929.

Kommen Sie nach München, so müssen Sie den größten Gaststättenbetrieb der Welt, die Mathäuser-Bierhallen, eine Minute vom Hauptbahnhof, Eingänge Bayer- und Zweigstraße, besuchen. Beste Biere Bayerns, Küche von Ruf zu billigsten Preisen. Hier finden Sie echt Münchner Leben und Treiben.

Einige gebrauchte gut durchgearbeitete **Pianos** vermietet oder verkauft zu sehr günstigen Bedingungen
Fr. Schilling, Pianofortefabrik, Stuttgart, Immenhoferstraße 17

Familiennachrichten.

Geftorbene: Emma Sidler, geb. Rehfuchs, 56 Jahre - Johannes Riethmüller, 59 Jahre, Rapp - August Briegel, 54 Jahre, Göttingen - O. H. H. H.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“

Amtliche Bekanntmachung.
Ausverkaufsverordnung

Die Ausverkaufsverordnung für den Oberamtsbez. Nagold vom 28. März 1927 (Amtsblatt Nr. 74) erhält in § 7 mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:
Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden die Bestimmungen der §§ 1 bis 6 keine Anwendung. Saison- und Inventurausverkäufe sind nur zweimal im Jahr in der Weise zulässig, daß der Inventurausverkauf mit einem Saisonausverkauf verbunden wird. Diese Ausverkäufe dürfen nur in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar und vom 25. Juli bis 25. August stattfinden und je die Dauer von 15 Tagen nicht übersteigen.

Der Zeitpunkt des Beginns des Saison- und Inventurausverkaufs ist durch Anschlag oder Anschrift am Geschäftslokal in deutlich erkennbarer Weise bekanntzugeben.

Nagold, den 30. Mai 1929.
Oberamt: Dr. Rauneder, Reg. Rat.

Stadtgemeinde Nagold.

Beigeholz- Reifig- u. Schlagraum-Verkauf.
Am Dienstag, den 4. Juni 1929 kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Mittlerberg, Bühl, Wolfsberg und Ziegelberg zum Verkauf: Nadelholz, Beigeholz: 161 Rm. Prügel und Anbr. Nadelholz, Brennreifeig: 2543 gebundene Wellen; 1900 Wellen ungebunden in Flächen (fast durchweg Stängel).
Schlagraum: 3 Lose, geschätzt zu 8 Rm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr bei den Bierstellern hinter dem Kurhaus Waldluft. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldluft.
Städt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.

Beigeholz- und Reifig-Verkauf.
Am Mittwoch, den 5. Juni 1929 kommen aus Stadtwald Distrikt Härle und Käßberg zum Verkauf: Nadelholz, Beigeholz: 4 Rm Scheiter (teilweise Schindelholz), 173 Rm Prügel und Anbruch. Nadelholz, Brennreifeig: 1420 gebundene Wellen; 1970 Wellen ungebunden in Flächenlosen (durchweg Stängel).
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädterstraße beim Hatterbacher Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus „goldener Adler“.
Städt. Forstverwaltung.

Die auf heute 1. Juni angekündigte
Zwangsvorsteigerung
findet nicht statt.

1994 Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Strohhüte
für Herren, Knaben und Kinder
empfehlen in reicher Auswahl
Carl Pflomm, Nagold. 1990

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, der Lust hat, das **Rehgerhandwerk** gründlich zu erlernen, nimmt sofort in die Lehre 1939

Eugen Anfried
Rehgererei u. Wurfstellerei
Pforzheim-Dillstein.

Jäger HÜTE
bei 1960
Oscar Rapp - Nagold

Sulz, 31. Mai 1929.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Schwager, Schwiegervater und Großvater
Friedrich Proß
Metzger
gestern abend im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sara Proß geb. Köhm
mit Kindern.
Beerbigung Sonntag, 2. Juni, nachmittags 2 Uhr

1899er
Heute abend 8 Uhr „Traube“
30er-Feier
Empfehle mich im Anfertigen von Herren-Maß-Anzügen sowie in Reparaturen und Aufbügeln von älteren Kleidungsstücken
Fr. Weinstein, sen., Nagold
Burgstraße 9.
Metall- u. Holz-Betten
Stahlmattressen, Kinderbetten
Schlafzimmer, Chaiselongues
an Private. Ratenzahlung
Katalog 2149 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Stenographen-Verein
Übungs-Abend vom Dienstag, 4. ds. an in 2 Gruppen: 1933
1. bis 120 Silben wie seither im roten Schulhaus;
2. von 140 Silben an aufwärts im Gewerbeschulhaus, Sandler. 1. Stod.
Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold.
Ausflug nach Calw am 2. Juni
Abfahrt Nagold 10.31
Ankunft Leinach 10.58
von dort Fußmarsch Bad Leinach - Javelstein - Calw.
Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.
9., 10., 11. (evtl. 12.) Juni
Frankreichfahrt
mit Omnibus (Weg - Verdun - Reims). Es haben noch 4-5 Personen Platz. Umgehende Anmeldungen erbeten an 1938
Benz & Koch, Nagold - Telefon Nr. 2-

Schöne Gardinen und Dekorationen
Unsere aparten Muster bilden das Entzücken jeder Dame, die auf Stil und Geschmack in der Ausstattung ihrer Räume Wert legt.
Fertige Garnituren
Stores
Gardinenstoffe
Auf Wunsch Anfertigung!

Eugen Schiler Vorstadt- platz
Zwei neue ULLSTEINBÜCHER
je 1 Mark
Paul Altheer
Die dreizehn Katastrophen
Abenteuer und Erlebnisse eines Liebhabersdetektivs, der viel Pech mit viel Scharfsinn und großes Glück mit dem Zufall hat, bis er ein ebenso originelles wie gefährliches Verbrecherpaar zur Strecke bringt.
Ludwig Thoma
Der Postsekretär im Himmel
Diese köstlichen Geschichten aus Bayern enthalten ebensoviel urwüchsigen Humor, wie weise und drastische Bilder aus dem Leben.
Alle Ullstein-Bücher erhältlich bei:
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

S. V. N. Sportplatz
Sonntag 1/2 3 Uhr
V. f. B. Stuttgart
Bez. Liga-Reserven
Samstag 8 U. Lokal
Monatsversammlung.

Turnverein Nagold e. V.
Spielplatz am Kleb
Handballspiele am Sonntag, 2. Juni 1/2 2 Uhr
Freundschaftsspiel
L. B. Nagold
U. Jugend -
L. B. Altensteig II
1/2 3 Uhr Pflichtspiel
L. B. Nagold I -
L. B. Altensteig I

Böblingen.
Jüngeren, tüchtigen
Küfer
auf Dauerstellung sucht sofort 1910
Karl Klein, Küferstr.
Auch findet ein ordentl.
Junge
gute Lehrstelle bei Obigem.
Wer verkauft sein Haus
evtl. mit Geschäft oder sonstigem Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebote direkt von Besitzern unt. W. 89 an den Verlag Haus- u. Grundbesitz, Frankfurt a. M. Zeit 51.
Malpappen
Delmalfarben
Malmittel
Figatiff
Pinsel
sowie sämtliche
Zeichen- und Malartikel
stets in besten Qualitäten vorrätig
G. W. Zaiser - Nagold
Evang. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 2. Juni 1929 (1. S. n. Dr.) Vormittags 7.15 Uhr Frühgottesdienst des Kindergottesdienstes (Sammelplatz bei der Stadtkirche). 9.30 Uhr Pred. (Otto) 10.45 Uhr: Christenlehre fällt aus.
Nachm. 2 Uhr: Kirchenbezirksfest in der Stadtkirche, unter Mitwirkung von Kirchensöhnen aus dem Bezirk; Predigt v. Pf. Bazlen in Untergruppenbach.
Jelshausen
Vorm. 9 Uhr Christenl. Anschl. Kindergottesd.
Methodist. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 2. Juni, vorm. 9.30 Predigt J. Schmeißer. 10.45 Sonntagsch. Abends 8 Uhr Predigt J. Schmeißer. Mittwoch Abend 8.15 Uhr: Bibelstunde.
Ehhausen.
Sonntag nachm. 2 Uhr: Pred. Donnerstag abd. 8.15 Uhr: Bibelstunde.
Haiterbach.
Sonntag nachm. 2 Uhr; Freitag abend 8.15 Uhr: Gottesdienste.
Kath. Gottesdienste
Sonntag, den 2. Juni. 7.30 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf; 9 Uhr Pred. und deutsch. Amt. 1.15 Uhr Sonntagsch. 2 Uhr: Segensandacht.
Montag, Dienstag u. Mittwoch abds. 8 Uhr: Segensandacht. Donnerstag (H. Fronleichn.-Fest) 6.15 Uhr Gottesd. mit Prozession. Von 5 Uhr abends an Beichtgelegenheit. Freitag (Herr-Jesu-Tag) von 5.30 an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Herz-Jesu-Tag.

1919 Bericht...
Jahre, ungenauere...
19 Jahre...
spricht in...
schaft der...
der Kirch...
Gefangen...
Es ist...
wir Deut...
Allenfalls...
Jahr für...
in den 3...
Frondien...
fere Kinde...
verloren...
u n j e r e...
haben und...
Mitschuld...
in seiner...
wie der...
uns von...
Lebereinf...
schen Dipl...
sen glaubt...
so ausgele...
ziele. An...
Bündnisse...
bald vor...
entdeckte...
nen Eintr...
murden, u...
hat er 19...
B ü n d n i...
Nuzenmin...
war durch...
Aber in d...
erst unter...
nicht zu h...
hängigkeit...
t h a t u n d

Paris, die deutsch...
gefährt w...
derford...
37 Jahre...
für die in...
Abfassung...
wird, gewi...
Die Ein...
1. Der...
ift entspred...
Goldmark...
Dawes-Plan...
festgesetzt...
2. Die...
a b g e s c h...
werden ver...
nahmen de...
Betrag vor...
international...
referve...
3. Die...
ift wie folg...
f o n d s s o l...
werden...
werden. E...
einen e f w...
k a n e r e f...
gleiches Zw...
eines amer...
gute, die...
80 d. S. de...
Zahlungen...
21 Jahre...
4. Das...
nationale...
R e i c h s m...
tehn wird...
erhalten, w...
von 660 M...
bündeten...
5. Ueber...
Betriebsfon...
den deutsc...